

An Verengungen des befahrenen Weges oder bei entgegenkommenden Fußgängern oder Fahrzeugen kann die Konstruktion durch Ziehen an der Halteschnur (E) seitlich zum Fahrer hin an das Fahrrad herangezogen werden, wodurch sich die Breite des gesamten Vehikels deutlich verringert. An den vier Ecken des Gestells werden Schnurschlaufen befestigt, an denen man das Fangnetz mittels kleiner Karabiner- oder Schnapphaken einhängt (Abb. 2).

Die gesamte Konstruktion läßt sich nach den Erfahrungen des Verfassers in wenigen Minuten aufbauen und kann zusammengeklappt leicht transportiert werden. Der erfolgreiche Fang ist nicht an Fahrten mit Höchstgeschwindigkeit gebunden; schon bei einem mäßigen Tempo von etwa 10 km pro Stunde werden in kurzer Zeit Massen von Tieren erbeutet, wobei Rückenwind natürlich ein höheres Tempo erforderlich macht als Gegenwind oder Windstille. Bei stärkerem Wind ist die Verwendung des Fahrradkeschers schwierig bis unmöglich, es sind dann aber ohnehin kaum Tiere in der Luft anzutreffen. Die Zusammensetzung der gefundenen Arten entspricht der von Fängen mit dem Autokäscher.

Der Verfasser würde sich sehr freuen, wenn zahlreiche Kollegen Versuche mit dem „Fahrradkescher“ anstellen würden. Verbesserungsvorschläge und Erfahrungen zur Konstruktion wären von großem Interesse.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß die beschriebene Konstruktion wahrscheinlich nicht als verkehrsgerecht eingestuft werden kann, somit sollte von der Verwendung auf öffentlichen Straßen abgesehen werden.

Danksagung

Der Verfasser dankt Herrn W. LUCHT (Langen) für die freundliche Überlassung eines Autokäscher-Fangnetzes aus dem Nachlaß des Herrn H. VOGT (Darmstadt).

Ferner gebührt Herrn M. ZSCHALER (Frankfurt am Main) Dank für die Erstellung der Photos.

Anschrift des Verfassers:

Michael Karner
Siemensstr. 11
60594 Frankfurt am Main

MITTEILUNGEN

Aufruf zur Mitarbeit

Eine Revision der *Lyctidae* in Mitteleuropa

ist aufgrund verschiedener neuer Schadmeldungen und Nachweise importierter Arten notwendig geworden. Dazu bitte ich alle Kollegen, mir ihre sämtlichen Lyctiden-Funde aus dem Bearbeitungsraum mitzuteilen, möglichst unter Angabe von Fundumständen. Die Belege von *Lyctus linearis* GOEZE und *L. pubescens* PANZ. sollten auf möglicherweise übersehene/unerkannte nordamerikanische Arten hin überprüft werden (vgl. „Die Käfer Mitteleuropas“, FHL-Bd. 8, 1969 und 2. Supplementband hierzu, 1992). Ich übernehme gerne Bestimmungen und bin stets an in- und ausländischen Lyctiden sowie an lebenden Befallsproben zur Ergänzung laufender Zuchtversuche interessiert.

Die Datenerhebungen sollen Ende 1995 abgeschlossen werden.

Für jede Mithilfe dankt im voraus

Klaus-Ulrich Geis
Schauinslandstr. 22
D-79100 Freiburg

PERSONALIA

KONRAD KAUFMANN – Senior der Entomologen Sachsens

Am 7.1.1994 vollendete unser KONRAD KAUFMANN sein 90. Lebensjahr. Geboren in Brockkau bei Netschkau im Vogtland, war seine Jugend sehr stark vom Sporttreiben geprägt, und viele Auszeichnungen und Ehrungen in seinem Heim erinnern heute noch an seine sportlichen Leistungen. Ein Höhepunkt seiner Zeit war die Teilnahme an einem deutsch-amerikanischen Turn-Vergleichskampf in den USA. Später wirkte er sogar als Vereinsturnlehrer in Thüringen und gab seine großen Erfahrungen an die Jugend weiter. Mit dem Erlühen der Strumpfindustrie führte sein Weg später nach Hohenstein-Ernstthal und letztlich in die Hochburg der Strumpffabrikation, nach Auerbach ins Erzgebirge. Es wurde seine Heimat bis zum heutigen Tage. Kriegsergebnisse und Wirren der Nachkriegszeit zwangen ihn dann, seine Arbeit zu wechseln und seinen alterlernten Beruf des Metallrehers in Aue auszuüben. Er blieb seinem alten Handwerk bis zum Eintritt ins Rentenalter treu.

Von Jugend an aber galt sein heimliches Interesse auch stets dem Reich der Insekten allgemein. Durch Bekanntschaft und Anregungen alter Chemnitzer Entomologen wie HANS FRIEDEMANN und ERICH ZIMMERMANN wurde sein entomologisches Interesse und seine spätere Arbeit wesentlich beeinflusst. Dies wird jedem Besucher augenfällig, der seine wunderschöne entomologische Sammlung gesehen hat. Alle Teile seiner Sammlung, bis auf wenige Ausnahmestücke, sind heute jedoch in die Naturkundemuseen von Berlin, Chemnitz und Greifswald eingegliedert.

Besondere Erlebnisse im Leben unseres Jubilars waren auch die Untersuchungen des ILN Halle im NSG „Hermandsdorfer Wiesen“. Zusammen mit Dr. HANS SCHIEMENZ war er bei den entomologischen Aufsammlungen sehr aktiv, wobei im Rahmen dieser Aktion damals auch der Neunachweis des *Carabus menertsi* (Eiszeitrelikt) für das Hochmoor des Erzgebirges gelang. Nach all' seinen erfolgreichen Jahren läßt sich heute ohne Einschränkung sagen, daß es wohl kaum einen fleißigeren Entomologen und Insektensammler als ihn gibt.

Aufgrund seines Alters und einer Beinverletzung, verursacht bei einem Sportunfall in der Jugend, sind seiner Beweglichkeit leider schon seit Jahren enge Grenzen

gesetzt. Doch zum großen Erstaunen manch' jüngerer Sammlerfreunde glücken ihm immer wieder beim Käfersieben ganz erstaunliche Funde seltener Arten in unmittelbarer Nähe seines Wohnortes. Dieses Entdecken und besonders die Aufopferung seiner Frau FRIEDEL und ihr Verständnis für seine entomologische Betätigung geben ihm noch Kraft und Erfüllung seines Lebens. Mögen unserem Jubilar vor allem mit Hilfe seines Enkels JOCHEN noch viele Seltenheiten ins Sieb gelangen und ihm noch manche schöne Stunde mit seinen geliebten Insekten vergönnt sein.

H. Mehlhorn

